



> Open  
Source

>  
Whistleblowing

>  
Abonnements

Wochenend

Politik& Gesellschaft

Mensch& Metropole

Wirtschaft& Verantwortung

Sport& Leidenschaft

Kultur& Vergnügen >

**Wir sind unabhängig und wollen es bleiben. Unterstützen Sie uns dabei?**

Brunnenstraßen-Aktion

## Visita d'urgenza: Kunst- Akutschprechstunde bei Stefano Gualdi

Jeden Freitag wird das  
Schaufenster des  
Projektraumes Axel Obiger  
zur Praxis für Bilder und  
Alltag.

Ingeborg Ruthe, 16.4.2021 - 11:04 Uhr

Artikel anhören 

**Berlin** – Wenn eine Kunstgalerie  
„Akutschprechstunden anbietet“, dann ist wohl  
klar – es handelt sich um eine vorübergehende  
Maßnahme. In diesem Falle um ein neues und  
auch ziemlich originelles Kunst-&-Alltags-  
Format, dem der vor 100 Jahren geborene Kunst-  
&-Alltags-Aktionist Joseph Beuys sicher



Foto: Projektraum Axel Obiger/Maja Rohwetter/VG Bildkunst

Die Schaufensteraktion des Projektraumes Axel Obiger  
mit dem Öl-Gemälde „flatbed upsetter“ von Maja  
Rohwetter.

### Empfehlungen

zustimmen würde, weil damit der Kontakt zum Kunstpublikum und zu den Bewohnern der Nachbarschaft, insbesondere während des aktuellen und möglichen nächsten Lockdowns, unbedingt beibehalten wird – oder nach langen Schließzeiten überhaupt wiederhergestellt werden kann.

Der beliebte Projektraum Axel Obiger – der Name setzt sich zusammen aus den Anfangsbuchstaben der Künstlerinnen und Künstler dieser Gemeinschaft – bietet eine Kunstbegegnung an der frischen Luft an, draußen, auf der Brunnenstraße, vorm großen Fenster. Jeden Freitagnachmittag (jeweils 16 bis 19 Uhr) sind die einzelnen Kunstwerke im Schaufenster zu betrachten, ein ganzes Wochenende will dann zu Überlegungen anregen, was mit unserem Alltag durch die Pandemie passiert ist. Warum es scheinbar so viele Wahrheiten gibt. Ob die allgemeine Verunsicherung Erkenntnis ermöglicht. Ob das Kontrollverlust, Freiheit oder Angst bedeutet. Und ob gar in der Not eine Tugend liegt?



**Architekt**  
**Ein St**  
**der Re**



**Drink der**  
**Knalli**  
**„Fren**

**Arbeiten im Homeoffice**

**Ideen entwickeln, Pr**  
**umsetzen? Lösungen**



Foto: Projektraum Axel Obiger

Projektraum-Aktions-Probe mit dem Moderator und Stadtführer Stefano Gualdi (hinter der Glastür) und ersten aufmerksamen Besuchern.

Den Anfang dieser Bildbetrachtung mit Straßendebatte machte die Konzeptualistin Harriet Groß, nacheinander folgen drei weitere Künstler der Galerie, die allesamt in Berlin arbeiten und leben: Maja Rohwetter thematisiert in ihrer Malerei die Ambivalenz von Realität und Virtualität. Sie entwickelt ihr Werk im Medientransfer von Collage, Malerei und Computergrafik und hinterfragt grundsätzliche Prinzipien der Bildgenese in den jeweiligen Medien. Ihre farbig angespannten Kompositionen erzeugen einen befremdlichen Bildraum, der in seiner synthetischen Struktur beweglich und amorph erscheint.

Herangeführt an diese Kunst wird am 16. April. Da es in der Brunnenstraße einige Coffee-to-go-Möglichkeiten gibt, empfiehlt sich, die Kaffeezeit dort zu verbringen. Der Diskurs über

Farbe, Form und deren Bedeutung dauert dann an, bis daheim das Abendbrot fällig ist.

Auf Maja Rohwetters Bilder folgen am 23. April die ihres Kollegen Thilo Droste, und der malende Bildhauer Enrico Niemann bringt seine farbigen Objekte am 30. April zur Fenster-Ansicht. Jede dieser Freitags-Aktionen moderiert der Kunsthistoriker und bekannte Stadtführer Stefano Gualdi. Er kommuniziert über ein Mikrofonsystem mit den Besuchern auf der Straße – genauso wie es in den Notdienst-Apotheken, in Krankenhäusern und in anderen Situationen, in denen physischer Kontakt nicht erlaubt ist, derzeit üblich ist.

***Projektraum Axel Obinger, Brunnenstr. 29;***  
*Weitere Infos unter: [www.axelobinger.com](http://www.axelobinger.com)*

## **Kunst**

Aktuelle Nachrichten aus den Bereichen Kunst, Fotografie und Architektur sowie Porträts, Interviews, Rezensionen und Ausstellungen finden Sie hier.



## Themen

Wäus-  
Beuys



Wettbewerb



### World Press Photo 2021: Das beste Pressefoto des Jahres zeigt eine Umarmung

Der Däne Mads Nissen hat etwas Außerordentliches erreicht: Er hat den Preis zum zweiten Mal gewonnen. Mit einem Bild aus einem brasilianischen Altersheim.

Susanne Lenz, 15.04.2021

Kirche  
rum  
Wurzeln  
atischen  
ys frei.

Kommentar  
Ein De  
das Mu  
Moder:

Der Bund  
den Finan  
das Muse  
Potsdam  
sollte der  
Kurskorr

Harry Nutt,

[AGB](#) [Widerrufsbelehrung](#)

[Datenschutzhinweise](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

[Karriere](#) [Transformation](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

© Berliner Verlag GmbH 2021. Alle Rechte vorbehalten.

